

## Fälle „Team Lisa“

### 1. Flyer zum Fliehen

„Ping“ macht mein Handy. Eine Insta-Nachricht. „Nachricht von Der Club“ liest mein Handy vor. Cool, über den Kanal veröffentlichen die immer ihre Partyankündigungen. Denke ich mir und öffne die Nachricht. „Kein Text an dieser Stelle gefunden.“ sagt mein Handy. Mist. Mit meinem fast blinden Augen krieche ich ins Handy und sehe, dass es wieder einer dieser bunten Flyer ist, die ich nicht lesen kann. Ich schaue auf die Website des Clubs. Und da ist auch nur dieser Flyer, den die Sprachausgabe meines Handys nicht lesen kann. Ich habe keinen Bock mehr auf Party!

### 2. zu breit für Party

Ich rolle auf die Schlange vor dem Club zu. Sie führt in eine enge Gasse, gerahmt von einer Hauswand und einem Metallgeländer. Dahinten irgendwo der Eingang, verborgen hinter den Schatten mich überragender Menschen. Ich stelle mich an. Langsam rückt die Schlange zur Tür. Während ich immer und immer wieder mit ihr rücke, lichtet sich die Menschenmauer. Ich blicke auf zu einem Türsteher. „Du kommst hier nicht rein.“ sagt er und zeigt auf die Eingangstür, die für meinen Rollstuhl zu schmal ist. „Du bist zu breit.“ höre ich noch, als ich mich abwende, um zu gehen.

### 3. Durstig zwischen Ärschen

Ich kämpfe mich zur Bar durch. Wenn so viele Menschen eng um mich herumstehen, besteht die Welt für mich nur aus Ärschen. Egal. Hauptsache den Durst stillen. Nur Flaschengetränke, am besten mit Schraubverschluss. Versteht sich. Denn irgendwie muss ich das Getränk ja zwischen mich und meinen Rollstuhl geklemmt bekommen. Sonst sitze ich wieder den restlichen Abend im Nassen. Endlich vor der Bar. Der Tresen überragt mich weit. Kein Blick hinter die Bar, kein Kontakt zu den Barleuten. Ich strecke mich und winke über den Tresen. Neben mir ein ständiger Wechsel von durstigen zu bedienten Menschen. Nach Minuten des Winkens gebe ich auf. Der nächste Späti ist nicht weit.